



Prägendes Erlebnis für das Verhältnis von Polen und Deutschen: (v.l.) Werner Jostmeier, Verena Quint, Marc Würfel-Elberg und Friedrich Gerhard Schwegmann.

MZ-Foto Hartz

Päckchen für Polen

Europa-Union erinnert an einen denkwürdigen Akt der Freundschaft

MÜNSTER. Vor 30 Jahren sorgte eine für Europa einzigartige Solidarität mit dem Nachbarland Polen für die Entschärfung einer politisch brisanten Situation. Anlässlich des Jahrestages „Päckchen für Polen“ möchte die Europa-Union an die beispielhafte bundesweite Aktion Anfang der achtziger Jahre erinnern. Werner Jostmeier ist sich sicher, „ohne die Gründung der Solidarnosc-Gewerkschaft in Polen wäre der Fall der Berliner Mauer nicht möglich gewesen“. Der CDU-Landtagsabgeordnete bezeichnet die Ereignisse in Polen als mitverantwortlich für ein geeintes Deutschland. 1980 stand Polen am wirtschaftlichen Abgrund. Lebensmittelpreise stiegen in astronomische Höhen, der

Bevölkerung drohte eine der Hungertod. Die Gewerkschaft Solidarnosc gründete sich aus einer Streikbewegung von Arbeitern der Leninwerft in Danzig und wurde von regimekritischen Intellektuellen und Teilen der katholischen Kirche unterstützt. Man protestierte gegen die desolaten Zustände im Land. Die Regierung wurde den Unruhen nicht mehr Herr.

Schnelle Hilfe

Was dann geschah, „hat das Bild von Deutschen und Polen untereinander maßgeblich verändert“, sagt Jostmeier. Bundesweit schickten Menschen privat organisiert Pakete mit Lebensmitteln ins Nachbarland. Auch in Münster wurde ein Netz schneller, unbürokratischer Hilfe ge-

sponnen. „Die Post transportierte sogar kostenlos die Hilfspakete“, so Marc Würfel-Elberg, Beisitzer des Kreisvorstandes der Europa-Union. Es gebe in der deutsch-polnischen Geschichte kein Ereignis, dass so viele Freundschaften hervorgebracht hätte, sagt Jostmeier. Über 15000 Pakete seien allein im Kreis Coesfeld verschickt worden, so der Dülmener. Am Mittwoch möchte die Europa-Union gemeinsam mit dem Freundeskreis Lublin-Münster einen Themenabend veranstalten. Dazu suchen die Veranstalter noch Zeitzeugen, die sich gemeinsam mit vielen Gästen erinnern möchten. Ab 19 Uhr sind Interessierte in die Rüstkammer des Rathauses eingeladen. kha

www.europa-union-muenster.de